

6. Treffen der palliativmedizinisch-tätigen Ärzte in Sachsen-Anhalt am 25. Januar 2020 in Halberstadt

Unter dem Thema „Grenzfälle in der SAPV“ kamen insgesamt 26 Beteiligte in der Palliativversorgung zu einem regen Austausch zu Fragen der SAPV zusammen.

Dr. Eva-Maria Schulze-Köhn aus dem Brandenburgischen führte mit Beispielen aus der eigenen Praxiserfahrung in das Thema ein. Später wurden Fallbeispiele von beteiligten Ärzten selbst dargelegt. Besondere Bedeutung bekamen die Fragen der palliativen Versorgung in Einrichtungen der Behindertenhilfe, wo nicht regelmäßig Pflegefachpersonal da ist sowie Fragen zur Entscheidung auf freiwilligen Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit, und wie dabei die Begleitung aussehen kann.

Sindy Herrmann und Ulrich Paulsen vom HPV stellten den Teilnehmern vor, was nach ihrer Einschätzung derzeit bei dem Abschluss eines SAPV-Bundesrahmenvertrages zu erwarten sei. Gemeinsamer Tenor trotz unterschiedlichster Erfahrungen der Praktiker war, dass SAPV weder allein auf Tumorpatienten begrenzt sein darf, noch ausschließlich in finaler Situation greift. Die Tendenz, die Verweildauer immer kürzer zu fassen, widerspricht dem medizinischen Anliegen einer guten Versorgung.

Ulrich Paulsen, 27.01.2020



Ärztetreffen im Bibliothekskeller Halberstadt



Dr. Eva-Maria Schulze-Köhn im Gespräch mit Ulrich Paulsen, Vorsitzender des HPV Sachsen-Anhalt e.V.

Fotos: H.-Chr. Wisch